

Südpolen offensiv zu werden. Der Aufmarsch zu dieser Offensive erfolgte mit dem rechten Flügel bei Krakau. Der Vormarsch begann am 28. September mit folgenden Zielen:

Ldw.Korps Woyrsch und XI. A.R.: Opatow;

Garde-Res.R.: Ostrowice;

XX. A.R.: Iszha;

XVII. A.R.: Radom;

Gruppe Frommel (35. Res.Div., Ldw.Div. v. Bredow und 8. Kav.Div.: Tomaszow-Lodz).

Am 4. Oktober trat auch die k. u. k. Armee an, mit der 1. Armee nördlich der Weichsel, im übrigen südlich des Stromes gegen den San.

Die feindliche Gegenwirkung war zunächst sehr gering. Bald wurde aber bekannt, daß die Russen bei Warschau stärkere Kräfte zusammenzogen, darunter auch die sibirischen Armeekorps. Unser Nordflügel hatte demnach mit einem feindlichen Angriff zu rechnen. Um ihm die Flanke zu versagen, wurde das verstärkte XVII. A.R. nach Norden abgedreht. Dies führte zu erbitterten Kämpfen mit der russischen 5. Armee. Bei einem gefallenem Offizier wurde ein Befehl gefunden, der einwandfrei ergab, daß die russische Seeresleitung auf der ganzen Front angreifen und den Hauptstoß mit erheblich überlegenen Kräften gegen den deutschen Nordflügel richten wollte. Um ihn zu verstärken, sollten deutsche Kräfte aus der Weichsel-Front nach Norden verschoben und durch österreichische Truppen abgelöst werden. Der feindliche Druck wurde aber derart stark, daß der Nordflügel vorher bis in Höhe von Rawa zurückgenommen werden mußte. Aus dieser neuen Front heraus sollten dann die von der Weichsel herangezogenen deutschen Kräfte zum Angriff übergehen. Auch diese Absicht gelangte nicht zur Ausführung, weil sich die Lage an der Weichsel und am San ungünstig entwickelte. Die 9. Armee entschloß sich, den Rückmarsch hinter die Warta anzutreten. In diesem großen Rahmen haben sich die nachfolgenden Ereignisse bei der 8. Kav.Div. abgespielt.

Über Allenstein, Graudenz, Gnesen, Ostrowo nach Lubliniz befördert, hatte das Regiment am 25. September in Schirokau, Sarentki, Bogdalla, Gr.-Borck und Wendzin Unterkunft bezogen — zum letztenmal für lange Zeit auf deutschem Boden. Nach Aufteilung eines Ersatztransportes betrug seine Gefechtsstärke 434 Mann.

Am 26. September versammelte sich die 8. Kav.Div. um Czestochau; sie sollte beiderseits der Pilica auf Radom und Skierniewice